



Krebsvorsorge Achtung: Änderung geplant!

Sehr geehrte Patientinnen,

das Bundesministerium für Gesundheit (BGM) und die Krankenkassen planen ab 2017 die bisherige Krebsfrüherkennung europäischen Leitlinien anzupassen.

Es soll ein Einladungssystem für Frauen zwischen dem 20. und 60. Lebensjahr eingeführt werden.

Dies bedeutet, dass Sie sich entscheiden müssen, ob Sie wie bisher jährlich Ihre Krebsfrüherkennung mit dem bekannten Vorsorge-Abstrich und Abtasten des Unterleibs und der Brust durchführen lassen möchten oder ob Sie nur alle 5 Jahre einen Test auf HPV haben wollen. (HPV ist die Abkürzung für „humane Papillomviren“, die Gebärmutterhalskrebs verursachen können).

Ein Wechsel des Früherkennungsprogrammes innerhalb der 5 Jahre ist nicht mehr möglich.

Wir Frauenärztinnen und Frauenärzte wollen, dass Sie weiterhin die größtmögliche Sicherheit haben und möchten kein Experiment eingehen, nur weil es von Bürokraten so entschieden wurde.

Gründe:

- Das deutsche Früherkennungsprogramm ist sehr erfolgreich und hat die Krebsrate um ca. 80% gesenkt. Das ist einmalig in Europa!
- Die angeblich hohe Sicherheit des HPV-Tests wird durch neueste Daten in Frage gestellt. Es gibt kein Land der Welt, in dem nur der HPV-Test alleine zur Krebsfrüherkennung durchgeführt wird.
- Intervalle von 5 Jahren sind zu lang.
- Vorsorge ist mehr als der alleinige Abstrich vom Gebärmutterhals.
- Keine Krebsfrüherkennung mehr ab dem 60. Lebensjahr???
- Ein zusätzlicher HPV-Abstrich als individuelle Gesundheitsleistung ist jederzeit möglich.

Warum also eine radikale Änderung eines bewährten Systems?

Entscheiden Sie sich bitte für Ihre jährliche Krebsfrüherkennung - Ihrer Gesundheit zuliebe.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen dazu haben!